



Forschungsprojekt der Donau-Universität Krems
gefördert von der Abteilung Kunst und Kultur
des Amtes der NÖ Landesregierung und von der
Wohnbauforschung Niederösterreich, begleitet
vom Bundesdenkmalamt

Fördergeber und Projektbeirat

Amt der NÖ Landesregierung
Abteilung Wohnbauförderung/
Wohnbauforschung
Abteilung Kunst und Kultur
Landhausplatz 1
3109 St. Pölten



Projektbeirat

Bundesdenkmalamt
Abteilung für NÖ
Hoher Markt 11, Gozzoburg
3500 Krems



Amt der NÖ Landesregierung
Abteilung Allgemeiner Baudienst
Abteilung Wissenschaft und Forschung
Landhausplatz 1
3109 St. Pölten



Kooperationspartner

GBV Landesgruppe
Niederösterreich
c/o Gemeinnützige Donau-Ennstaler
Siedlungs-Aktiengesellschaft
Bahnzeile 1
3500 Krems



Projektträger

Donau-Universität Krems
Department für Bauen und Umwelt
Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30
3500 Krems



Projektkurzbeschreibung

Im Rahmen des Kooperationsprojekts zwischen dem Amt der NÖ Landesregierung, dem Bundesdenkmalamt und der Donau-Universität Krems wird eine Strategie zur Evaluierung der Potentiale von Denkmälern und Denkmalensembles in Stadt- und Siedlungskernen zur Nutzung für gemeinnützige Bauträger erarbeitet, wobei nicht nur die denkmalkundliche Bewertung im Vordergrund steht, sondern auch ökonomische, ökologische und bautechnische Aspekte berücksichtigt werden. Hierzu werden lebenszyklischen Betrachtungen angestellt. Schließlich ist geplant, Konzepte für die Erhaltung und nutzungsbasierte Belegung von historischen Ortskernen zu entwickeln und zu prüfen.

Projekteckdaten

Projektzeitraum 1.1.2018 – 31.12.2022

Fördergeber

Amt der NÖ Landesregierung:
Abteilung Wohnbauförderung/Wohnbauforschung
Abteilung Kunst und Kultur

Projektgruppe

Dipl.-Ing. Manfred Sonnleithner, MSc (Leitung)
Vis.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Helmut Floegl
Univ.-Prof. Dr. sc. techn. Dipl. Arch. ETH Christian Hanus
Silvia Hofbauer
Dipl.-Ing. Christina Ipser
Dipl.-Ing. Elisabetta Meneghini
Dipl.-Ing. Rudolf Passawa, MAS
Arch. Dipl.-Ing. Gregor Radinger, MSc
Mag. arch. Richard Sickinger
Mag. iur. Mag. phil. Dr. iur. Dr. phil. Peter Strasser, LL.M.
Dipl.-Ing. Wolfgang Stumpf
Dipl.-Ing. Dr. techn. Daniela Trauninger
Ing. Klaus Winiwarter

Informationen

E-Mail: manfred.sonnleithner@donau-uni.ac.at
Tel.: +43 (0)2732 893-2779



Für den Inhalt verantwortlich: Donau-Universität Krems, Fotos: Donau-Universität Krems



monumentum ad usum

Nutzungspotentiale von baukulturellem
Erbe
in Niederösterreich

Projektbeschreibung



Nutzungspotentiale von Denkmälern für Bauträger

Das Projekt dient der Erarbeitung einer Strategie zur Erfassung und Bewertung der Potentiale von Denkmälern und Denkmal-ensembles zur Nutzung für gemeinnützige Bauträger.

Die Verwertung denkmalgeschützter Bauanlagen steht für Bauträger im Spannungsfeld zwischen Ökonomie, Nutzungsanforderungen und denkmalpflegerischen Schutzanliegen. Auf Basis systematisierter Machbarkeitsstudien soll eine verständliche und schlüssige Orientierungshilfe für gemeinnützige Bauträger entwickelt werden.

Die Identifizierung und Verifizierung von Nutzungspotentialen denkmalgeschützter Bauten vor allem für gemeinnützige Bauträger wie auch die hieraus abzuleitenden, verallgemeinerten Grundsätze führen zum Ziel, mittels optimierter Nutzungerschließung von Denkmälern den Erhalt zu sichern.



Zum Therapiezentrum saniertes Wohngebäude in Jaidhof



Göttweigerhof in Krems an der Donau

Das Forschungsvorhaben steht im Kontext einer mehrjährigen Kooperationsstrategie der Abteilung für Niederösterreich des Bundesdenkmalamtes und der Abteilung Kunst und Kultur des Landes Niederösterreich.

Im Rahmen des Kooperationsprojekts soll eine Strategie zur Evaluierung der Potentiale von Denkmälern und Denkmal-ensembles in Stadt- und Siedlungskernen zur Nutzung für gemeinnützige Bauträger erarbeitet werden. Dabei steht nicht nur die denkmalkundliche Bewertung im Vordergrund, sondern es finden auch ökonomische, ökologische und bautechnische Aspekte Berücksichtigung. Schließlich ist beabsichtigt, Konzepte für die Erhaltung und nutzungsbasierte Belebung von historischen Ortskernen zu entwickeln und zu prüfen.

Brachliegende Denkmäler

Im Zuge des Projektes sollen die Grundlagen unterschiedlicher Gruppen von baukulturellem Erbe, wie historischen Zentren, Kellergassen, Industriedenkmalern etc. erforscht werden.

Für niederösterreichische Kleinstädte wird eine Strategie- und Handlungsanleitung entwickelt, die auf einer ganzheitlichen Betrachtung der Situation Leben – Wohnen – Arbeiten basiert.

Für die Problematik der steigenden Anzahl an brachliegenden Produktionsstätten, landwirtschaftlicher Lagerstätten und sogar ganzer Ortschaften werden im Zuge von Kreativprozessen die Nischen in der Nutzungsnachfrage strategisch erschlossen und mit geeigneten Projektentwicklern in der Umsetzung begleitet.